



NETZWERK  
QUALITY  
AUDIT

# NETZWERKE ALS MOTOR DER QUALITÄTSENTWICKLUNG IN STUDIUM UND LEHRE. VOM PEER REVIEW ZUM PEER LEARNING

TAGUNG DES NETZWERKS „QUALITY AUDIT“

23. JUNI 2016  
9.00 – 17.45 UHR  
BERLIN ADLERSHOF

# NETZWERKE ALS MOTOR DER QUALITÄTSENTWICKLUNG IN STUDIUM UND LEHRE. VOM PEER REVIEW ZUM PEER LEARNING

23. JUNI 2016, 9.00 – 17.45 UHR, WISSENSCHAFTS- UND TECHNOLOGIEPARK BERLIN ADLERSHOF (WISTA)

Wie können Prozesse des organisationalen Lernens die Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre verbessern? Welchen Beitrag können hochschulübergreifende Netzwerke hierzu leisten?

Die Tagung geht der Frage nach, wie die Arbeit in Netzwerken die eigene Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium voranbringen kann. In Vorträgen und Workshops wird diskutiert, welchen Nutzen eine peergestützte externe Qualitätsentwicklung hat und wie diese dabei helfen kann, Akkreditierungsprozesse zu erleichtern. Schließlich werden Bedingungen, Potenziale und Grenzen einer gemeinsamen Qualitätsentwicklung im Netzwerk ausgelotet. Am Beispiel des Netzwerks „Quality Audit“ zeigt die Tagung, wie Organisationslernen an Hochschulen etabliert werden kann.

Die Tagung wendet sich an Mitglieder von Hochschulleitungen, die verantwortlich für Lehre, Studium und Qualitätsmanagement sind, aber auch an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen für Qualitätsentwicklung.

---

## DAS NETZWERK „QUALITY AUDIT“

Im Zentrum der Arbeit des Netzwerks „Quality Audit“ steht der kollegiale Austausch zwischen Hochschulleitungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Qualitätsmanagements und weiteren Akteuren der Hochschulen. Die Partneruniversitäten Kaiserslautern, Lüneburg, Potsdam und Saarbrücken unterstützen sich als „critical friends“ gegenseitig bei der Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre. Sie pflegen eine offene Fehlerkultur und binden externe Expertinnen und Experten in die Projektentwicklung ein. Die Universitäten Bamberg, Greifswald, Osnabrück und Kassel kooperieren mit dem Projekt als assoziierte Partner. Das Projekt arbeitet seit 2011 und wird vom BMBF im Rahmen des Qualitätspakts Lehre bis 2020 gefördert.

Mehr Informationen zum Netzwerk „Quality Audit“ auf [www.quality-audit.de](http://www.quality-audit.de)

---

## VORPROGRAMM

Qualitätsentwicklung als Lernprozess? Gespräch mit dem Akkreditierungsrat über das geplante Regelwerk und die Autonomie der Hochschulen

---

08.30–09.00	Foyer C, Eingang über die Volmerstraße	Anmeldung
09.00–10.45	Bunsensaal	<b>Qualitätsentwicklung als Lernprozess?</b> <ul style="list-style-type: none"><li>› Statement Prof. Dr. Andreas Musil, Vizepräsident, Universität Potsdam</li><li>› Statement Prof. Dr. Reinhold Grimm, Vorsitzender des Akkreditierungsrates</li><li>› Diskussion</li></ul>

# PROGRAMM DER TAGUNG

---

10.45–11.15	Newton Kabinett	Kaffeepause
-------------	-----------------	-------------

---

11.15–11.30	Bunsensaal	<b>Begrüßung</b> › Prof. Dr. Andreas Musil, Vizepräsident, Universität Potsdam
-------------	------------	---

---

11.30–12.15		<b>Die entzauberte Universität</b> › Prof. Dr. Antonio Loprieno, Universität Basel, Vorsitzender des Österreichischen Wissenschaftsrats, ehem. Rektor der Universität Basel, ehem. Präsident der Schweizerischen Rektorenkonferenz › Fragen und Diskussion
-------------	--	--

---

12.15–12.45		<b>Die Idee des Studiums</b> › Prof. (HSG) Dr. Sascha Spoun, Präsident, Leuphana Universität Lüneburg › Fragen und Diskussion
-------------	--	---

---

12.45–13.45	Newton Kabinett	Mittagsimbiss
-------------	-----------------	---------------

---

13.45–14.15	Bunsensaal	<b>Projekt Netzwerk „Quality Audit“: Verantwortungspartnerschaft für Qualitätsentwicklung</b> › Prof. Dr. Markus Reihlen, Vizepräsident, Leuphana Universität Lüneburg › Prof. Dr. Joachim W. Härtling, Vizepräsident, Universität Osnabrück
-------------	------------	--

---

14.15–15.45		<b>Workshops</b>
-------------	--	------------------

---

	<i>Workshop I</i> Einstein Kabinett	<i>Critical friends: Chancen, Bedingungen und Grenzen der Netzwerkarbeit</i> Moderation: Prof. Dr. Markus Reihlen, Leuphana Universität Lüneburg Prof. Dr. Joachim W. Härtling, Universität Osnabrück
--	--	---

---

	<i>Workshop II</i> Curie Kabinett	<i>Wozu Netzwerke? Wirkungen nach innen und nach außen</i> Moderation: Prof. Dr. Volker Linneweber, Präsident, Universität des Saarlandes, Prof. Dr. Andreas Hänlein, Vizepräsident, Universität Kassel, Prof. Dr. em. Reinhard Zintl, ehemaliger Vizepräsident, Universität Bamberg
--	--------------------------------------	---

---

	<i>Workshop III</i> Hertz Kabinett	<i>Form follows function: Unterschiedliche Ansätze in Netzwerken</i> Moderation: Prof. Dr. Andreas Musil, Vizepräsident, Universität Potsdam Prof. Dr. Wolfgang Joecks, Prorektor, Universität Greifswald
--	---------------------------------------	---

---

15.45–16.15	Newton Kabinett	Kaffeepause
-------------	-----------------	-------------

---

16.15–16.45	Bunsensaal	<b>Präsentation der Workshop-Ergebnisse</b>
-------------	------------	---

---

16.45–17.45	Bunsensaal	<b>Netzwerke als Motor der Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre. Schlussimpuls</b> › Prof. Dr. Reinhold Grimm, Vorsitzender des Akkreditierungsrates › Prof. Dr. Johanna Eleonore Weber, Rektorin, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, HRK-Vizepräsidentin › Dr. Thomas Grünwald, Staatssekretär, Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen › Prof. Dr. Antonio Loprieno, Universität Basel
-------------	------------	---

# VORTRÄGE

## **DIE ENTZAUBERTE UNIVERSITÄT**

REDNER: Prof. Dr. Antonio Loprieno, Universität Basel

FORMAT: Vortrag und Diskussion

In den letzten fünfzehn Jahren haben europäische Universitäten einen Wandel erfahren, der sie von der Autonomie der Stände und der Lehrstühle zur Autonomie der Institution und deren strategischer Pläne geführt hat. Dieser Wandel betrifft einerseits die betriebliche Sphäre mit der Entwicklung engmaschiger akademischer Verwaltungen, andererseits aber auch das Kerngeschäft von Lehre und Forschung: Vermehrt wird die Qualität einer Universität eher in der wissenschaftlichen Exzellenz von Einzelnen als in der Erfüllung des humboldtschen Bildungsideals erkannt. Das Projekt hat das Leitbild ersetzt. Vor allem im deutschsprachigen Raum hat dieser epochale Wandel zu einer „Entzauberung“ des traditionellen Modells von Universität und zur Erwartung einer klaren Profilierung geführt. Aber die Erwartung ist widersprüchlich: Politische und ökonomische Akteure versprechen sich von der Universität regionale Standortvorteile, die an ihnen betriebene Wissenschaft richtet sich hingegen immer mehr international aus. Was tun?

---

## **DIE IDEE DES STUDIUMS**

REDNER: Prof. (HSG) Dr. Sascha Spoun, Präsident, Leuphana Universität Lüneburg

FORMAT: Vortrag und Diskussion

Auf der einen Seite beruht ein gutes, attraktives Bildungsangebot immer auf einem klaren Bildungskonzept. Ein solches Konzept orientiert sich an Werten und Idealen. Auf der anderen Seite ist die Einhaltung von Standards und internationalen Maßstäben wichtig, um ein bestimmtes Bildungsniveau garantieren zu können. Die Einhaltung der Standards nicht nur zu kontrollieren, sondern sie selbst immer wieder neu zu bestimmen, ist ein Prozess, bei dem Hochschulen viel voneinander lernen können, insofern dann die kritische Außenperspektive hinzukommt. Bildungskonzepte hingegen können hier kaum zur Diskussion stehen, da sie auf bestimmten Werten beruhen.

Wie also lassen sich beide Aspekte zusammenbringen, Werte und Ideale auf der einen Seite und Standards auf der anderen? Der Vortrag versucht, hierauf eine Antwort zu geben.



# WORKSHOPS

## WORKSHOP I

### **CRITICAL FRIENDS: CHANCEN, BEDINGUNGEN UND GRENZEN DER NETZWERKARBEIT**

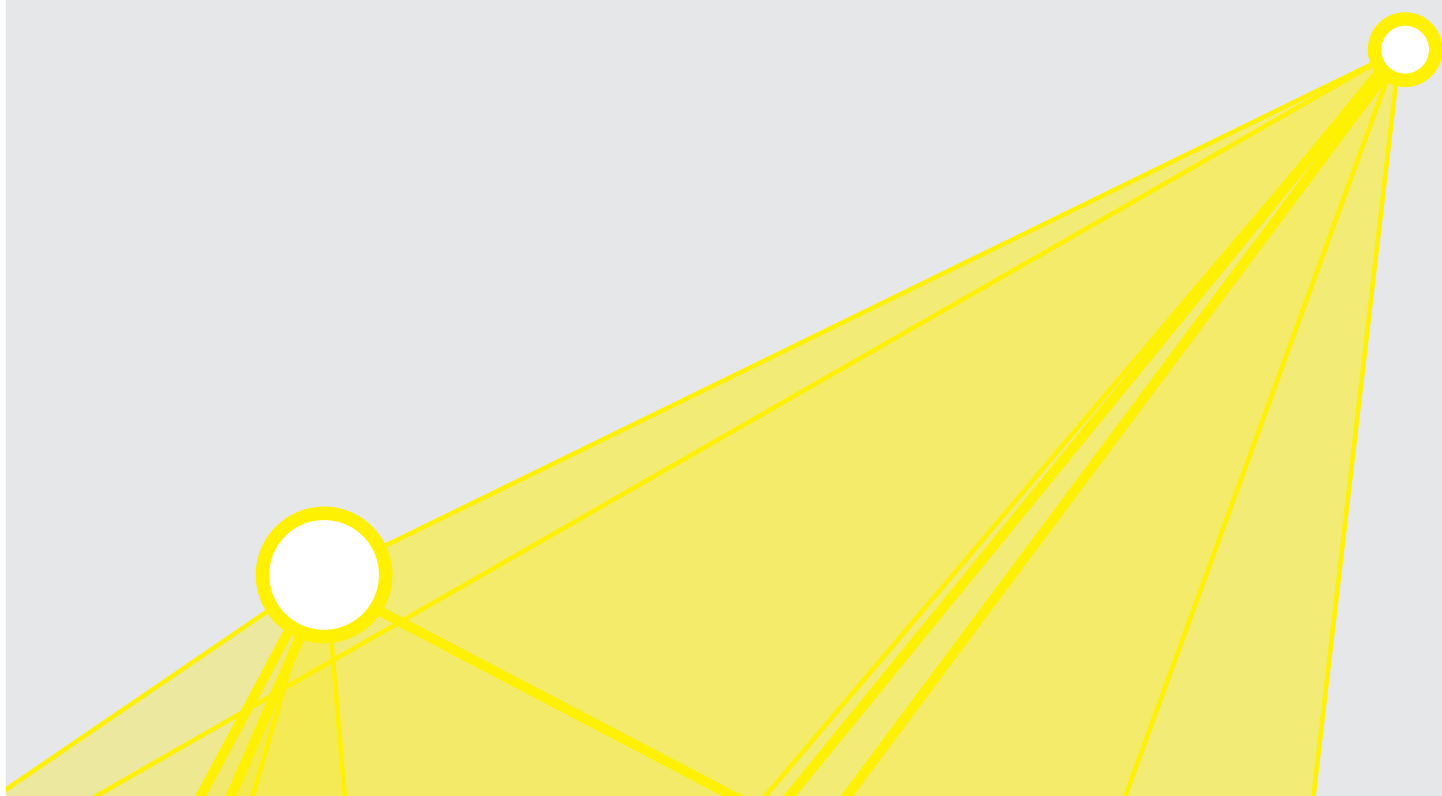
MODERATION: Prof. Dr. Markus Reihlen, Vizepräsident, Leuphana Universität Lüneburg,  
Prof. Dr. Joachim W. Härtling, Vizepräsident, Universität Osnabrück

FORMAT: Inputs und anschließende Arbeit in Kleingruppen

Im Workshop I werden die Chancen, Bedingungen und Grenzen der Netzwerkarbeit ausgelotet. Im Zentrum stehen lernende Organisationen, die Rolle der critical friends sowie die Gestaltung förderlicher Lernsetting in Hochschulnetzwerken. Nach einem Impulsreferat und der Vorstellung der im Verbundprojekt „Quality Audit“ entwickelten Lernformate reflektieren die Teilnehmer/innen in Arbeitsgruppen Aspekte, die für das Lernen in Netzwerken besonders relevant sind.

In der ersten Arbeitsgruppe diskutieren die Teilnehmer/innen, wie eine konstruktive „Fehlerkultur“ entwickelt werden kann. Sie setzen sich damit auseinander, welche Bedeutung Vertrauen und der offene Umgang mit Schwachstellen für effektives Lernen haben und welche Voraussetzungen für entsprechende Haltungen erfüllt sein müssen. Weitere Themen werden die Chancen, die in der spezifischen Form der Netzwerkarbeit liegen, und die spezifischen Anforderungen an das Netzwerkmanagement sein.

Die zweite Arbeitsgruppe geht der Frage nach, ob eher größere Homogenität oder Heterogenität der Partner/innen im Netzwerk das gegenseitige Lernen im Netzwerk fördert. Die Bedeutung der (Un-)Gleichheit der Netzwerkpartner für einen vertrauensvollen und zugleich bereichernden Wissens- und Erfahrungsaustausch wird ebenso erörtert wie die These der sukzessiven Angleichung der Netzwerkpartner. Thematisiert werden sollen dabei auch die Möglichkeiten einer Erneuerung von Netzwerken, um deren Vitalität, Innovativität und Kritikfähigkeit zu erhalten.



# WORKSHOPS

## WORKSHOP II

### **WOZU NETZWERKE? WIRKUNGEN NACH INNEN UND AUSSEN**

- MODERATION: Prof. Dr. Volker Linneweber, Präsident, Universität des Saarlandes  
Prof. Dr. Andreas Hänlein, Vizepräsident, Universität Kassel  
Prof. Dr. em. Reinhard Zintl, Vizepräsident a.D., Universität Bamberg
- FORMAT: Inputs und anschließende Arbeit in Kleingruppen

Der Workshop fragt nach Nutzen und Mehrwerten der Zusammenarbeit von Hochschulen in Netzwerken. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen im Netzwerk „Quality Audit“ werden unterschiedliche Ebenen möglicher Wirkungen betrachtet: Netzwerke können für die direkt beteiligten Hochschulen gewinnbringend sein und zudem im Zuge des Transfers von Ergebnissen auch für Hochschulen außerhalb eines Netzwerkes Nutzen bringen. Die unmittelbar oder im Zuge des Transfers gewonnenen Erkenntnisse unterstützen die Hochschulen in ihrer Selbststeuerung, in der eigenverantwortlichen Weiterentwicklung ihrer Verfahren und Prozesse. Sie erleichtern somit auch den Umgang mit den Anforderungen und Regelungen, die von außen an die Hochschulen herangetragen werden. Gleichzeitig können Netzwerke besser als einzelne Hochschulen auf äußere Rahmenbedingungen, z.B. durch Dritte definierte Qualitätsstandards, einwirken und Inhalte und Ausmaß der Fremdsteuerung von Hochschulen aktiv mitgestalten. Neben positiven Wirkungen sind aber auch nicht-intendierte Effekte denkbar. Nach einem kurzen Input zu den Wirkungen von Netzwerken haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit zur Diskussion.

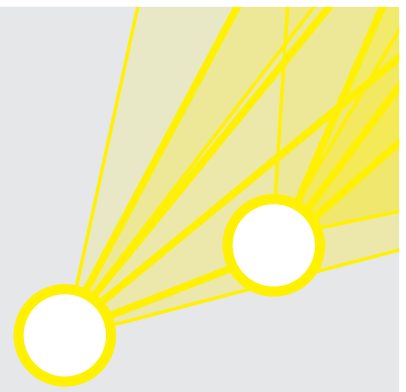
---

## WORKSHOP III

### **FORM FOLLOWS FUNCTION: UNTERSCHIEDLICHE ANSÄTZE IN NETZWERKEN**

- MODERATION: Prof. Dr. Andreas Musil, Vizepräsident, Universität Potsdam  
Prof. Dr. Wolfgang Joecks, Prorektor, Universität Greifswald
- EXTERNER REFERENT: Prof. Dr. Uwe Schmidt, Leiter des Zentrums für Qualitätssicherung und -entwicklung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Geschäftsstelle des Hochschul-evaluierungsverbundes
- FORMAT: Inputs und anschließende Arbeit in Kleingruppen

Im Workshop „Form follows function – unterschiedliche Ansätze in Netzwerken“ sollen verschiedene Ansätze von Netzwerken zum Thema Qualitätssicherung und -entwicklung vergleichend miteinander betrachtet werden. Dazu werden Erfahrungen aus dem Projekt Netzwerk „Quality Audit“ vorgestellt, insbesondere in Bezug darauf, wie die beteiligten Hochschulen das Projekt für ihren jeweils eigenen Weg der Qualitätsentwicklung genutzt haben. Darüber hinaus werden das Projekt Sicherung der Studierbarkeit durch Qualitätsmanagement im Verbund Norddeutscher Universitäten, als regionales Netzwerk, sowie das vom DAAD geförderte internationale Projekt „ComO QM – Quality Management in Complex Organizations“ der Universitäten Mainz, Ho Chi Minh, Can Tho und Potsdam mit seinem kollegialen Audit vorgestellt. Im Anschluss werden die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Ansätze in Netzwerken diskutiert.



# TAGUNGsort

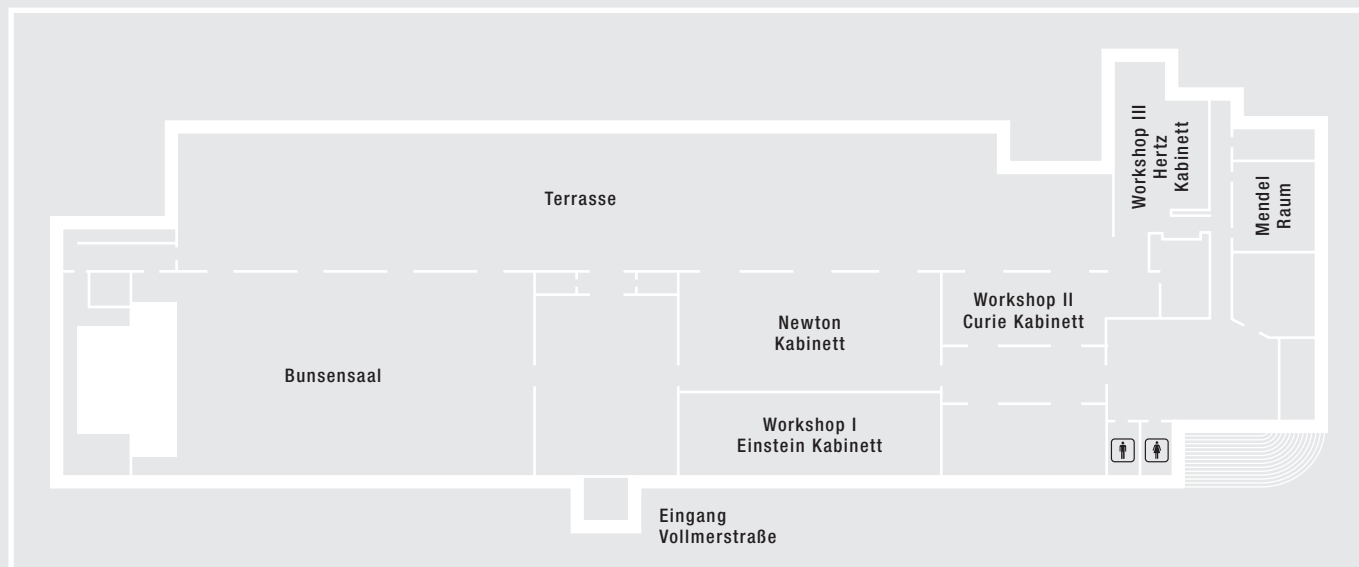
**Wissenschafts- und Technologiepark Berlin Adlershof (WISTA)**

**Veranstaltungszentrum** | Rudower Chaussee 17 | 12489 Berlin

## LAGEPLAN



## RAUMPLAN



## KONTAKT ZUR ORGANISATION

**Universität Potsdam**

Präsidialamt | Geschäftsstelle Netzwerk „Quality Audit“ | Dr. Michael Lohmann

Am Neuen Palais 10 | 14469 Potsdam

Tel: 0331/977-4032 | Fax: 0331/977-1818 | [www.quality-audit.de](http://www.quality-audit.de)